



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

141 (25.5.1898) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75052)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Erlegerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag
M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zelle 20 Pfg.
Die Reklam-Zelle 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Hopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Kunst.)
(Das „Mannheimer Journal“,
in Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Haupteil in Mannheim.

Nr. 141.

Mittwoch, 25. Mai 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Mitglieder und Freunde!

Nur wer in der Wählerliste eingetragen ist, darf am Wahltag sein Wahlrecht ausüben.

Bersäume darum Niemand sich zu überzeugen, daß sein Name in der Wählerliste enthalten, und verlange umgehend dessen Eintrag. Die Wähler-Listen zur Reichstagswahl 1898 liegen vom 18. bis einschließlich 25. Mai, und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—8 Uhr und Sonntag, den 22. Mai von 9—12 Uhr Vormittags auf dem Rathhause 1. Stock, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht offen.

Erstes Blatt.

Badische Wähler!

Der Tag der Wahl steht unmittelbar bevor. Das politische Wahlrecht ist dem Einzelnen nicht in seinem Interesse, sondern zum Wohle des Vaterlandes gegeben. Darum versäume Niemand, es am Wahltag auszuüben! Gewaltige Opfer müßten gebracht werden, um die Einheit und Nachbesserung Deutschlands zu erringen. Unsere Pflicht ist es, das so Errungene aufrecht zu erhalten und den künftigen Geschlechtern unvermindert zu überliefern.

Von großen Militärmächten umgeben, können wir den Frieden Europas nur erhalten, wenn wir eine starke Rüstung besitzen. Weist daher Jeden von Euch, der an dem festen Gefüge des Heeres und der Flotte zu rütteln sucht.

Wie die nationalen Erziehungsinstitutionen, so wollen wir auch die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes, insbesondere das allgemeine, direkte und geheime Stimmrecht aufrecht erhalten. Wir erstreben ein friedliches Verhältnis der Konfessionen und bekämpfen deshalb alle hierarchischen Herrschaftsgelüste mit Entschiedenheit. Vor Allem wollen wir den Einfluß des Staates auf die Schule in vollem Umfange aufrecht erhalten und werden jedem unberechtigten Eingriff der Kirche auf diesem Gebiete energisch entgegenzutreten.

Die nationalliberale Partei verfolgt keine wirtschaftlichen Sonderinteressen. Die allgemeine Wohlfahrt kann nur gedeihen, wenn zwischen den Forderungen der Landwirtschaft, der Industrie, des Kleinverwerbes und des Handels ein gerechter und billiger Ausgleich gefunden wird. Die Erhaltung eines kräftigen und leistungsfähigen Mittelstandes in den Städten und auf dem Lande wird, wie bisher, so auch künftighin Gegenstand unserer eifrigsten Fürsorge sein.

Für die Verbesserung des Loses der wirtschaftlich Schwachen, insbesondere der arbeitenden Klassen, sind wir jederzeit eingetretet. Ebenso energisch bekämpfen wir aber die Verbeugung der Massen, die Untergrabung staatlicher und gesellschaftlicher Ordnung, wie sie von gewissenlosen Agitatoren betrieben wird.

Mitbürger! Laßt Euch nicht durch löbliche Worte und unerfüllbare Versprechungen beeinflussen. Haltet fest zu der Partei, welche durch ihre Vergangenheit bewiesen hat, daß sie sich nur durch Rücksicht auf das Wohl der Gesamtheit leiten läßt. Mit dem Rufe:

Treu zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland!

treten wir in den Wahlkampf ein.

Fehle Niemand am Tage der Entscheidung!
Bassermann-Mannheim, Rechtsanwalt. Dr. Binz-Karlsruhe, Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter. Dr. Blankenhorn-Mühlheim, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter. Dreß-Donaueschingen, Buchdruckereibesitzer. Schmidt-Mannheim, Bankpräsident. Dr. Eller-Karlsruhe, Oberlandesgerichtsrath. Fischer-Karlsruhe, Landgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter. Frank-Pforzheim, Detonom und Landtagsabgeordneter. Gelbreich-Oberkirch, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter. Gerteis-Freiburg, Fabrikant. Gessell-Pforzheim, Kaufmann und Landtagsabgeordneter. Dr. Goldschmidt-Karlsruhe, Professor. Günner-Baden-Baden, Oberbürgermeister und Präsident der Zweiten Kammer. Gradmann-Konstanz, Kaufmann. Greiff-Wiesloch, Fabrikant und Landtagsabgeordneter. Haub-Kaufreuth, Gastwirth und Landtagsabgeordneter. Häring-Lahr, Rentner und Landtagsabgeordneter. Jantz-Offenburg, Fabrikant. Keller-Karlsruhe, Gastwirth und Landtagsabgeordneter. Klein-Wertheim, Rentner und Landtagsabgeordneter. Kögler-Breiten, Rentner und Landtagsabgeordneter. Krafft-Schopfheim, Fabrikant und Mitglied der Ersten Kammer. Krichle-Vonnorf, Sparkastenverwalter und Landtagsabgeordneter. Leimbach-Heidelberg, Stadtrath und Landtagsabgeordneter. Maurer-Lahr, Stadtrath. Dr. Meyer-Heidelberg, Professor und Mitglied der Ersten Kammer. Meyer-Baden-Baden, Stadtrath. Mühlberger-Freiburg, Stadtrath. Müller-Wiesloch, Gastwirth und Landtagsabgeordneter. Neuwirth-Karlsruhe, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter. Dr. Pfeifferle-Enzingen, Apotheker und Landtagsabgeord-

net. Dr. Reichardt-Durlach, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter. Schmid-Tauberbischofsheim, Detonomiarath und Landtagsabgeordneter. Seith-Karlsruhe, Professor. v. Stetten-Eberbach, Oberförster. Straub-Bruchsal, Geh. Regierungsrath und Landtagsabgeordneter. Weber-Heidelberg, Konsul und Landtagsabgeordneter. Dr. Wehgoß-Karlsruhe, Oberschulrath und Landtagsabgeordneter. Dr. Wildens-Heidelberg, Oberbürgermeister und Landtagsabgeordneter. Zähler-Baden-Baden, Stadtverordneter.

Das Handwerksorganisationsgesetz.

Wie gering das Bedürfnis einer Zwangs-Organisation des Handwerks außerhalb der zünftlerischen Bewegung im Handwerk selbst ist, zeigt sich jetzt bei der Ausführung des Handwerksorganisationsgesetzes. In der Tagespresse wie in den Organen der Handwerker, in Broschüren und Versammlungen ist unablässig darauf hingewiesen worden, daß die eigentliche Grundlage der künftigen Organisation die Innungen bilden müssen mit den ihnen verwandten Gewerbevereinen und sonstigen Handwerks-korporationen. Durch diese Vereinigungen sollen die Handwerks-kammern gebildet werden, die als staatlich anerkannten Vertretungen des Handwerks seiner Interessen mit den wichtigsten Funktionen betraut werden sollen. Trotzdem ist in Handwerkskreisen den übereinstimmenden Berichten aus allen Theilen des Landes zu Folge von einer härteren Bewegung zu Gunsten der Bildung von Innungen wenig zu verspüren. Ähnlichen Daten zu Folge ist in Deutschland nur ein Fünftel bis ein Viertel aller selbstständigen Handwerksmeister in Innungen vereinigt. Die Vertheilung ist aber eine derartige, daß in einzelnen Landes-theilen der Prozentsatz der organisierten Handwerker ein verschwindend kleiner ist. In Elsaß-Lothringen ist nur 1 Prozent der Handwerker in Innungen vereinigt, in Württemberg 1,7, in Baden 2,1, in Hessen 3,9, in Bayern 6,8. In den thüringischen Fürstenthümern steigt der Prozentsatz auf 12 bis 17, in Hamburg auf 35,9; im Königreich Sachsen wird der höchste Satz mit 42,3 Prozent erreicht, während in Preußen 30,7 Prozent der Handwerker organisiert sind.

In den einzelnen preussischen Regierungsbezirken schwanken die Prozentsätze in ähnlicher Weise; sie geben von 3,2 bis 61,0 Prozent. Abgesehen von Sigmaringen, wo überhaupt keine Innungen existieren, sind in sieben Regierungsbezirken noch nicht 10 Prozent der Handwerker in Innungen vereinigt, nämlich in Trier 3,2, in Aachen 4,8, in Wiesbaden 5,3, in Koblenz 6,3, in Düsseldorf 7,7, in Rassel 8,5, in Stade 8,7. Weniger als 20 Prozent weisen weitere 7 Regierungsbezirke auf. Mehr als die Hälfte der Handwerker umfassen die Innungen in 9 östlichen Regierungsbezirken wobei Posen mit 61,0 Prozent an der Spitze steht. Auch unter Hinzurechnung aller Gewerbevereine, die bekanntlich im Westen und Süden Deutschlands stärker verbreitet sind, sind in Württemberg noch ein Siebentel, in Baden noch nicht ein Viertel aller Handwerker organisiert. Daß die Innungsbildung auf dem platten Lande die engsten Grenzen hat, wird jetzt auch von zünftlerischer Seite zugegeben. Welche Autoritäten sollen aber Handwerkskammern ausüben, hinter denen nur ein paar Prozente aller Handwerker stehen? Und dabei sind gerade aus solchen Kreisen Wünsche laut geworden, die sich mit einer Handwerkskammer nicht begnügen können. So verlangen die Zünftler im Bezirk Trier wo nur 531 Innungsmeister, die 3,2 Prozent aller Handwerker ausmachen, vorhanden sind, zwei Handwerkskammern. Die Regierung wird auch thun, die jetzt eingeleiteten Vorarbeiten über die Abgrenzung der eventuell zu errichtenden Handwerkskammern sehr sorgsam vorzunehmen und ihre Entschlüsse mehr den Thatfachen als den übertriebenen Wünschen der Zünftler anzupassen.

Deutsches Reich.

Ein nationalliberaler Aufruf.

Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins in Berlin erläßt einen Aufruf, worin es heißt: Angesichts der bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage wenden wir uns an Alle, die von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß eine gedeihliche Fortentwicklung unseres Staats- und Wirtschaftslebens nur auf dem Wege einer liberalen, besonnenen, ausgleichenden Politik zu erreichen ist. Eine solche Politik verfolgt die nationalliberale Partei.

Sie tritt ein für die Kraft und Größe des Vaterlandes, sie hält fest an den errungenen freiheitlichen Einrichtungen und strebt deren Ausgestaltung an. Sie erachtet es für eine wichtige staatliche Aufgabe, sich der wirtschaftlich Schwachen anzunehmen, bekämpft aber jede einseitige Bevorzugung eines Berufsstandes. Das Gesamtwohl des Vaterlandes ist unser Leitstern. Allen demagogischen Bestrebungen, welche dahin führen, unser Volk nach Besitz, Beruf oder Glauben zu zerklüften, werden wir entschlossen entgegenzutreten.

Der „Ton“ der „Frankf. Stg.“

In einem Artikel, welcher zwischen den englischen und den deutschen Arbeiterverhältnissen im Punkte des Koalitionsrechts eine für unser Vaterland höchst abfällig ausfallende Parallele zieht, leitete sich die „Frankfurter Zeitung“ dieser Tage folgenden Satz:

„Wenn unsere „geborenen Führer“, wie Graf Posadowsky und seine Gleichen, doch nur ein wenig aus der Geschichte lernen wollten! Aber das fällt ihnen natürlich nicht ein. Wozu wären sie denn „edel“, wenn sie auch noch wie die „Anfrieren“ etwas lernen sollten? Wenn man Graf ist, laugt man ohne Weiteres dazu, in der Leitung der deutschen Nation Sitz und Stimme zu haben. Wäre aber an seiner Stelle ein anderer, der den Mangel eines angeborenen Titels durch Wissen und Tüchtigkeit ersetzen müßte, so würde er vor Allem, um einen Rathschuß für die Beurtheilung zu gewinnen, sich fragen: Was für Erfahrungen hat man denn in vorgeschrittenen Industrielandern in Sachen des Koalitionsrechts gemacht?“

Vorstehender Satz enthält nicht nur eine höchst unehrliche, hinfällige Hinweisung auf einen Ausdruck Sr. Majestät des Kaisers, sondern auch eine durch nichts begründete gebärgige Verdächtigung des Staatssekretärs des Innern. Ein solcher Ton untersteht sich in nichts mehr von den Erzeugnissen der sozialdemokratischen Presse.

Von der Marine.

Die deutsche Kreuzerflotte erfährt in allernächster Zeit eine recht ansehnliche Verstärkung. In wenigen Wochen werden nämlich drei der großen, zur Zeit im Bau befindlichen Kreuzer unter die Flagge treten und nach Beendigung der erforderlichen Probefahrten zum aktiven Flottendienst herangezogen werden. Es sind dies die Kreuzer „Trepas“, auf der kaiserlichen Werft in Danzig, „Hertha“, beim Vulkan in Stettin, und „Victoria Luise“, auf der Weserwerft in Bremen erbaut. Die drei Schiffe sind 1897 vom Stapel gelassen. Sie haben ein Verdrängung von 5630 Tonnen und Maschinen von 10,000 Pferdekräften, die den Schiffen eine Fahrgeschwindigkeit von 19 Seemeilen in der Stunde geben. Die Besatzung besteht aus 447 Mann. Die drei gleichzeitig in Angriff genommenen Kreuzer sind größer als die beiden jetzt im ostasiatischen Kreuzergeschwader vereinigten Schwesterschiffe „Prinzess Wilhelm“ und „Trene“, da diese nur ein Verdrängung von 4400 Tonnen und Maschinen von 8000 Pferdekräften haben. Etwas größer ist dagegen der schnelle Kreuzer „Kaiserin Augusta“, der 6050 Tonnen Verdrängung mit und Maschinen von 12,000 Pferdekräften besitzt. Dennoch haben die neuen Kreuzer einen weit höheren Geschwindigkeitswerth als das letztgenannte Schiff, da sie eine viel stärkere und praktischere gruppierte Artillerie und den Vortheil des Panzergehüses für die Geschützstände, sowie Unterwasser-Lancierrohre für Torpedos haben. Der Kohlenvorrath der Schiffe ist so bemessen, daß sie bei einer Marschgeschwindigkeit von 10 Seemeilen in der Stunde eine Strecke von 6000 Seemeilen zurücklegen können. Die Kosten für jedes der Schiffe, ausschließlich der Ausrüstung, belaufen sich auf 7,360,000 M.

Deutschland und China.

Die Verhandlungen des Deutschen Reiches mit China haben nunmehr ihren formellen Abschluß erhalten, indem dieser Tage zu Berlin die Ratifikationen des Vertrages ausgetauscht worden sind. Bedenklicher, als dieser in aller Stille vollzogene Akt, ist die ebenfalls schon erfolgte Zusammenkunft des Prinzen Heinrich von Preußen mit dem Kaiser von China gewesen. Die Presse Frankreichs, Oesterreichs und Englands stimmte mit der deutschen darin überein, daß die Formen dieses Besuchs einen großen Erfolg der europäischen Welt über die bisher unüberwindlichen Schranken darstellen, mit denen sich bisher der chinesische Kaiserthron umgeben hatte. Wer nach Art unserer Demokraten barbiert spottet, daß auf die Keuschlichkeiten des Empfanges zu Peking solches Gewicht gelegt wird, beweist damit nur, daß ihm nicht der

Kannt ist, wie sehr die materielle Gestaltung internationaler Beziehungen von den Formalitäten des diplomatischen Verkehrs beeinflusst wird.

Der Kronprinz und der Prinz Sigel Friedrich werden unmittelbar nach den Pfingstferien nach Wien zurückkehren, um dort noch mehrere Jahre an dem Unterricht der Cadetten theilzunehmen und ihre Abgangsprüfung zu bestehen.

Der Prinz und die Prinzessin von Neapel reisten gestern nach Deutschland ab. Sie begaben sich nach Hamburg.

Verstorben sind:

Der Erbprinz Leopold in Schloss Hörsheim bei Baden, 75 Jahre alt. — Der italienische Marine-Minister Sena. — Eduard Bellamy, der Verfasser des Buches: „Mächte und dem Jahre 2000“, das eine der gelehrtesten Bücher unserer Zeit war und in über 600.000 Exemplare verkauft worden ist.

Kurze Nachrichten.

In Brauereien gab es in Baden im Vorjahre 884 in Braundörfer und 92 in Weiskirch, erstere mit einem Malzverbrauch von 673 323, letztere von nur 201 Doppelcentner; der Steuerertrag betrug sich im ganzen auf 7,41 Millionen und zwar bei dem niederen Steuerfuß von 8 Mark auf 790 000, von 10 Mark auf 740 000, bei 11 Mark auf 1,37 Millionen und bei 12 Mark auf 4,50 Millionen Mark.

Der Umlagefuß in der der Städteordnung unterstehenden Städte ist in Baden für 1898 wie folgt festgesetzt: Von je 100 Mark Steuerkapital in Karlsruhe 33 Pfennige, Freiburg 35, Pforzheim 36, Heidelberg 41, Bruchsal 42, Mannheim 45, Baden 45, Laß 50 und Konstanz 61 Pfg. Gewerbesteuer.

Im Reichslande findet seit 1871 eine stetige Zunahme der protestantischen Bevölkerung statt, während die katholische Bevölkerung abnimmt. Erstere ist nämlich von 1871 bis 95 von 250,698 auf 311,085 angewachsen, hat also um rund 60,000 Seelen zugenommen.

Ueber die stärkere Besteuerung der Waarenhäuser hat sich Dr. Miquel bei der im preussischen Finanzministerium abgehaltenen Konferenz, wie es heißt, dahin ausgesprochen, daß zu erwägen sei, ob ein neues Regulativ zur Steuerbesteuerung erlassen werden solle, nach dem zu besteuern wären 1) die Stoffzahl der Angehörigen, 2) der Raum zu Geschäftszwecken und 3) das Anlagekapital.

Die Meldung, daß die Annahme der Militärstrafprozessordnung mit den dazu gehörigen Gesetzen im Bundesrath nicht einstimmig, sondern gegen die Stimmen von Bayern und Braunschweig erfolgt sei, scheint, was die Stellungnahme vor Braunschweig anlangt, der Bestätigung zu bedürfen. Wir glauben kaum, daß die Änderungen, welche der Gesetzentwurf im Reichstag erfahren, das Stimmverhältniß verschoben, das sich bei der Abstimmung über die Vorlage vor deren Einbringung im Reichstag ergeben. Damals stimmten allerdings auch zwei Staaten dagegen; außer Bayern aber nicht Braunschweig, sondern Preußen u. S.

Die Gehälter der Post- und Telegraphenbeamten sollen vom nächsten Etatsjahre ab in derselben Weise wie bei den meisten anderen Reichs- und Staatsbeamten vierteljährlich im Voraus gezahlt werden, während sie bisher alle monatlich vorausbezahlt wurden.

Der Werth der Einfuhr im österreichisch-ungar. Zollgebiete betrug im April fl. 75,8 Mill. (gegen April 1879 ein Mehr von fl. 11,8 Mill.) Der Werth der Ausfuhr betrug fl. 62,8 Mill. (fl. 4,1 Mill. weniger als im April vorigen Jahres.) Von Januar bis inkl. 1898 wurden für fl. 285,3 Mill. eingeführt, das ist ein Mehr von fl. 47,6 Mill., während der Werth der Ausfuhr fl. 241,6 Mill. betrug, das ist ein Minus von fl. 8,2 Mill. Die Handelsbilanz weist daher ein Passivum von fl. 43,7 Mill. gegen ein Aktivum von fl. 12,1 Mill. im Vorjahre aus.

In Graz sind 47 österr. Reserveoffiziere, die sich an den im November v. J. gegen Baden veranstalteten Kundgebungen betheiligt hatten, ihrer Charge für verlustig erklärt worden.

Bei den französischen letzten Wahlen erzielten die gemäßigten Republikaner 2 829 000 Stimmen, die Radikalen und sozialistischen Radikalen 1 387 000, die Sozialisten 940 000, die Nationalisten, zu denen die Revisionisten und Antisemiten gehören, 233 000 und die Konservativen, die sich in Reaktionäre und Monarchisten theilen, 1 790 000 Stimmen. Wenn man von den konservativen Stimmen abzieht, so besitzen die gemäßigten Republikaner 1 442 000 Stimmen mehr, als die beiden radikalen Gruppen zusammen, und ihre Mehrheit beträgt auch dann noch 269 000 Stimmen, wenn man zu den Radikalen die Sozialisten und Nationalisten hinzurechnet.

Wie der stellvertretende Gouverneur von Kamerun telegraphirt, ist der Aufstand der Vane und Baki in Süd-Kamerun mit deren völliger Unterwerfung beendet. Der Commandeur der Schutztruppe, Hauptmann v. Kompf, wird mit dieser nach Kamerun zurückkehren.

Wahlnachrichten.

Im zweiten badischen Wahlkreise ist Herr Hofapotheker Reischer in Donaueschingen die nationalliberale Kandidatur angetreten worden.

Im vierzehnten badischen Wahlkreise ist Herr Klein aus Wertheim als nationalliberaler Kandidat aufgestellt worden.

Herr Benedek, so schreibt die „Konst. Ztg.“, der Reichstagskandidat der Volkspartei ohne Volk, erlebte neulich in Radolfzell ein gründliches Fiasko in einer Wahlversammlung, zu der 1 1/2 Tausend engere Bekanntheitsgenossen erschienen waren. Die 1 1/2 Tausend Wähler wählten ihn als Sieger, doch wurde er durch die Wahlmänner nicht als Sieger anerkannt, da ein Zweites gleich zu Beginn eintrat.

Die beiden freisinnigen Parteien haben sich nach einer von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Barth, Schreder, Fischel und Eugen Richter unterzeichneten Erklärung hinsichtlich der bei den Wahlen zu beobachtenden Haltung geeinigt.

In Erfurt beschloß der Bund der Landwirthe gleich den Nationalliberalen für die Wiederwahl des konservativen Vertreters Jacobstötter einzutreten, obgleich dieser nicht dem Bund angehört wie der antisemitische Kandidat Kaufmann Schaf.

In Breslau hat sich das Cartell zwischen den Nationalliberalen und den Deutschkonservativen zerlegt; beide ernennen eigene Kandidaten.

Das Centrum hat in Baden diesmal weit mehr Kandidaturen aufgestellt als dies in früheren Jahren der Fall war. Während es auch im Jahre 1898 in zahlreichen Wahlkreisen bereits im ersten Wahlgange seine Wählerschaft für die demokratisch-freisinnigen Kandidaten eintraten ließ, um diese in ausschließliche Stichwahlen zu bringen, hat es diesmal nur in einem einzigen Wahlkreise, nämlich in Karlsruhe-Bruchsal, diese Rücksicht geübt, in den übrigen Wahlkreisen dagegen eigene Bewerber aufgestellt und dadurch die Wahlsünder der Nationalliberalen bedeutend vermindert.

In Gießen haben die Nationalliberalen und Freisinnigen einen gemeinsamen Kandidaten in der Person des Fabrikdirektors Dr. Frank-Ergens aufgestellt.

Badischer Landtag.

16. Sitzung der Zweiten Kammer. * Karlsruhe, 23. Mai.

Die Petition um Erbauung einer Eisenbahn von Lütlingen nach Schwandemünde wird auf Antrag des Abg. Straub (natl.) der Regierung empfohlen. Eine Bitte um Verbesserung des Wissensstandes auf der Schwarzwaldbahn wird nach dem Kommissionsantrag der Regierung zur Kenntnisaufnahme überwiesen, ebenso eine Petition um Genehmigung einer Bahn von Staufen nach Münsingen, theils durch Empfehlung, theils durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Karlsruhe, 24. Mai.

Uach heute kamen wieder Petitionsberichte zur Verhandlung. Für die Wiederherstellung der Pfarrkirche zu Gengenbach, eines romanischen Baudenkmals von großer kunsthistorischer Bedeutung, sollen 30.000 M. in das nächste Budget eingestellt werden. Die Bitte der hiesigen Wähler von Heidelberg, Baden u. s. w., deren Zweck dahin geht, diejenigen Bestimmungen des Forstgesetzes zu beseitigen, die es hindern, daß sie als hiesige Beamte mit Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung angestellt werden können, wird nach dem Kommissionsantrage bewilligt.

Abg. Werr (etc.) berichtet über die Bitte von 2000 Landwirthen um Befreiung der Erlenwälder vom Turnierrecht und beantragt Uebergang zur Tagesordnung, was nach längerer Debatte angenommen wird. Auf dieselbe Art wird die Petition des Hauptlehrers G. Zimmer in Mannheim um etatsmäßige Anstellung und Entschädigung erledigt. Geh. Rath Auenperger erklärt hierzu, der Befreiung des Letzten stehe nichts im Wege. Wenn Mannheim ihn etatsmäßig anstellen wollte, würde die Oberschulbehörde nichts dagegen haben, sondern dankbar dafür sein.

Nächste Sitzung: Mittwoch.

Nadine.

Von H. von der Sanden.

18)

(Fortsetzung.)

(Nadine verboten.)

Nadine hatte versucht, eine Stellung für einige Stunden des Tages als Gesellschaftlerin und Vorleserin zu finden, und es war das auch gelungen bei einem Herrn, der im Hause seiner verheirateten Tochter in der Bellevuestraße lebte.

Der Mann war alt und erblindet, aber noch sehr regen Geistes; die Tochter, durch den Gatten und zwei kleine Kinder in Anspruch genommen, fand nicht die genügende Zeit, dem Vater drei bis vier Stunden täglich vorzulesen. Auf die Annonce in der Zeitung hatten sich jüngere und ältere Männer, Frauen und Mädchen gemeldet. Unter letzteren befand sich Nadine, und daß sie sich gerade um diese Stellung bewarb, kam so: Nadine besaß kein Geld mehr; was sie noch gehabt, war theilweise während ihres Aufenthaltes in der Pension, mit Auszahlung der Posa und Begleichung ihrer Rechnung im Kaiserhof verbraucht. Als nun eines Morgens die Wäschefrau Nadines Wäsche brachte, daß sie 5 Mark forderte und Nadine die Großmutter bat, ihr die fehlenden 2 Mark vorzuschützen, legte diese mit grämlichen und bitteren Worten das Verlangen auf den Tisch und notirte die geringe Summe in ihrem rothen Taschenbuch mit der Frage, wann Nadine denn endlich von dem „verdienten Gelde“ ihr ihre Ausgaben erhalten werde?

Verdienten Geld! O, wie viele vergebliche Gänge hatte Nadine schon gethan, um irgend eine Erwerbquelle zu finden — immer umsonst! — Weit über 30 Mark hatte sie für Annoncen, Drucksachen und Porto ausgegeben, Alles ohne Erfolg — Verbindungen hatte sie keine. Was thun? So griff sie auch an diesem Morgen mühsam und soft verzweifelt nach Hut und Sonnenschirm, verließ das Haus und fuhr in der Herdstraße bis zur Ecke der Weidener- und Bellevuestraße, betrat Jost's Konfiteerien und ließ sich von dem Verkäufer die „Koffische“ reichen. Die Verkäuferin kannte das junge, vornehm aussehende Mädchen schon, Nadine kam ja so oft, um hier die ausliegenden Zeitungen zu

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Mai 1898.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 24. Mai.

Oberbürgermeister Beck eröffnet die Sitzung um 7/8 Uhr. Anwesend sind 71 Mitglieder.

Den ersten Punkt der Tagesordnung betrifft die Beratung der neuen Begräbnis- und Friedhofsanordnung.

Stadtv. B. Fuld a referirt über die Vorlage. Er bringt den Antrag des Stadtvorordneten-Vorstandes wieder ein, die Kosten für die Kindergräber 3. Klasse von 12 auf 8 Mark herabzusetzen, ebenso verlangt er die Beseitigung der Bestimmung, wonach der Trauergefang bei Begräbnissen von der Zustimmung der Friedhofskommission abhängig ist. Auch mit den in der früheren Sitzung, die sich mit der neuen Begräbnis- und Friedhofsanordnung zu beschäftigen hatte, von Herrn Stadtv. Kosem gestellten Änderungsanträgen, die derselbe heute zweifelslos wieder vorbringen werde, erklärte sich der Stadtvorordneten-Vorstand einverstanden. Er selbst wolle auf diese Anträge nicht näher eingehen, sondern dies Herrn Kosem überlassen. Im Uebrigen empfehle er die Annahme der Vorlage.

Stadtv. Paul führt aus, daß ihm und seinen Freunden die Vorlage viel lieber gewesen wäre, wenn diese den veralteten Kopf der Klasseneinteilung bei Begräbnissen beseitigt haben würde. Eine derartige Maßnahme empfehle sich schon deshalb, weil man andererseits den Reichenhaltungswang einsparen und dadurch eine Gleichstellung bewerkstelligen wolle. Es liege hier ein Zwiespalt vor. Er und seine Freunde wollten heute ihre diesbezüglichen Anträge nicht wieder einbringen, da sie vom Stadtrath abgelehnt worden seien und auch im Bürgerausschuß eine Mehrheit für dieselbe nicht vorhanden ist.

Stv. Kosem erklärt die Einführung einer einzigen Klasse bei den Begräbnissen nicht für zweckmäßig, da durch eine solche Klassenregel eine Vertreibung der Kosten für die minder bemittelten Klassen entstehen würden. Er wisse aus Erfahrung, daß sowohl der Reichenhaltung, als der Sorgfalt u. s. w. bei den Begräbnissen dritter Klasse nichts zu verdienen und bei den Begräbnissen erster und zweiter Klasse dasjenige wieder einholen müssen, was sie bei der dritten Klasse eingebüßt haben. Es müßten also bei der Einführung einer einzigen Klasse die Gebühren diejenigen der heute in der dritten Klasse zur Behebung gelangenden Beträge übersteigen. Das sei nicht zu empfehlen. Redner stellt sodann eine ganz Anzahl von Änderungsanträgen zu den verschiedenen Paragraphen, von denen der wichtigste befragt, die in dem neuen Statut vorgesehene Bestimmung zu beseitigen, wonach es den Eltern gestattet ist, die Leichen ihrer verstorbenen Kleinen selbst nach dem Friedhofe in die Beichenhalle zu verbringen. Ein derartiger Zustand ist nach Ansicht des Redners der Stadt Mannheim nicht würdig. Man wolle da in unserer Stadt etwas einführen, was man auf den Dörfern zu beseitigen sich anstreibe.

Stv. Kosem erwidert, daß der Stadtrath glaube, ein gewisses Entgegenkommen zu betheiligen, wenn man es den Eltern gestatte, ihre verstorbenen Kleinen, also das Liebling, was sie besessen, selbst in die Beichenhalle auf den Friedhof zu tragen. Was den Antrag des Stv. B. auf Herabsetzung der Gebühren für die Kinderbegräbnisse in der dritten Klasse anbelange, so könne er demselben selbstverständlich zu, jedoch halte er den Antrag des Stv. Paul für das Richtige, schon um dem alten Naturgesetze zu entsprechen, daß im Tode alle Menschen gleich sind. Er halte die Festsetzung einer Einheitsrate von 30 Mark für zweckmäßig.

Stv. Kosem führt aus, daß er den Antrag seiner Parteigenossen auf Einführung der unentgeltlichen Begräbnisse ausdrücklich ablehnen müsse. Der Antrag des Stv. Paul sei unabweisbar. Wenn Herr Paul die Lage auf 30 Mark festsetzen und den Festbetrag durch die Stadtkasse decken lassen wolle, so sei darauf aufmerksam zu machen, daß in diesem Falle die minderbemittelte Klasse benachteiligt würde. Deshalb sei ihm und seinen Parteigenossen der stattdeswegen Antrag noch viel lieber als demjenigen des Stv. Paul. Die Einführung der Unentgeltlichkeit der Begräbnisse werde eine Erhöhung des Umlagefußes von 3 Proz. im Gefolge haben.

Bürgermeister Martin beschließt, daß die Unentgeltlichkeit der Begräbnisse eine Erhöhung des Umlagefußes von 3 Pfg. im Gefolge haben werde. Auch aus ethischen Gründen sei die Unentgeltlichkeit der Begräbnisse nicht zu empfehlen. Was die Bemerkung des Stv. Kosem anbelange, daß im Tode alle gleich sein sollen, so müsse er entgegen, daß man die Bestimmungen ja nicht für die Lebenden, sondern für die Lebenden treffe. Dem Todten sei es ganz gleich, ob er erster, zweiter oder dritter Klasse begraben werde, aber den Lebenden solle man es überlassen, zu entscheiden, wie sie ihren verstorbenen Angehörigen beerdigen lassen wollen, ob mit mehr oder weniger Prunk. Der Antrag des Stv. Paul bringe den minder bemittelten Klassen nicht den geringsten Vortheil, sondern nur den wohlhabenden Klassen, welche eben in Zukunft nur ungerne die gleiche Lage zu begehren hätten, welche jetzt von der dritten Klasse entrichtet wird. Man würde also die Stadtkasse zu Gunsten der wohlhabenden Kreise um jährlich 60—65000 Mark belasten. Redner geht nunmehr des Näheren auf die Änderungsanträge des Stv. Kosem ein.

Stv. Hoffrätter und Genossen beantragen die Herabsetzung der Gebühren für diejenigen Gräber, die nach dem Umlauf der Zeit, während welcher das Grab nicht ungedeckt werden darf, erhalten bleiben sollen. Bürgermeister Martin spricht entschieden gegen diesen Antrag.

Stv. Fuld a debattirt, daß die ganze Sache nicht einer Kommission überwiesen werden ist, in der sicherlich eine Einigung der jetzt divergirenden Meinungen erzielt worden wäre. Den Antrag Paul halte er für unannehmbar, die Ausführungen des Herrn Martin gegen diesen Antrag halte er für vollständig zutreffend, dagegen sei er ein Freund des Antrags auf Einführung der Unentgeltlichkeit der Begräbnisse. Er halte aber diesen Antrag infolge der Finanzlage der

Jahre noch unangebracht, sah in einem Reimspruch am Fenster. Er trug sich in seinem Anzug ganz schwarz; Karles, kurz geschorenes weiches Haar umrahmte ein bedeutendes, wenn auch nicht schönes Antlitz, karlisches und tiefgefurcht, die lebigen, glanzlosen Augen unter dem meist gesenkten Lidern halb verborgen.

„Papa, hier bringe ich Dir die junge Dame, die Dir ihre freie Zeit widmen will — Fräulein von Tönnig.“

Eine rangige, aber kräftige Hand streifte sich Nadine entgegen.

„Ich danke Ihnen, mein gnädiges Fräulein, daß Sie einem alten Mann solch Opfer bringen wollen. Meine Tochter sagt mir, Sie sind jung und schön, daher ist es nicht nur doppelt anerkennenswerth, sondern auch bewundernswürdig. Sie mögen entweder ein sehr edles Mädchen sein oder durch ganz besondere Verhältnisse gezwungen werden, sich auf diese Art nützlich zu machen.“

„So ist es, Herr Hofrecht,“ antwortete Nadine, die rasch Vertrauen zu dem alten Mann faßte; „Verhältnisse, die mich bestimmen, für mich selbst zu sorgen und jede Gelegenheit zu ergreifen, um das Ziel zu erreichen.“

„Gut! Leben Sie allein!“

„Nein, bei meiner Großmutter; wir wohnen in der Bürgersstraße, meine Eltern sind todt.“

„Ich bitte Sie, Platz zu nehmen, Fräulein von Tönnig; wollen Sie mir ein Stüchchen vorlesen? Ich habe ein sehr empfindliches Gehör, nicht jede Stimme ist mir angenehm. Sie dürfen einen alten Mann diese kleine Prüfung nicht abel nehmen, der seit fünfundsiebenzig Jahren darauf angewiesen ist, nur noch durch das Gehör sich begeistern zu lassen und seiner Seele neue Anregung zu schaffen.“

Er schob ihr ein geöffnetes Buch hin — Freitag's „Männ“, es war das zweite Kapitel im Ingo und Schiller's das junge Weibchen über ein ihrer Liebe willen landfremd gewordenen Herrrentochter.

Nachdem Nadine einige Seiten gelesen, hielt sie inne und legte das Buch auf den Tisch.

(Fortsetzung folgt.)

lesen, sich die Aehren zu notiren und ihre Gänge und Habiten um Brodterwerb anzutreiben — sie wurde mit großer Zuverlässigkeit bedient. Spalte unterzog sie auch heute einer Prüfung, während ihre Chololade kalt wurde — nichts! — bis endlich zuletzt eine Annonce kam, in der man eine Vorleserin suchte. Warum nicht? Man habe ihr ja so viel Schmelzschokolade über ihr Organ gefogt, als sie die Minna von Barnhelm gespielt. Rasch war sie entschlossen, zehnte und legte die paar Schritte bis an die Bellevuestraße beflügelten Fußes zurück.

Die Kamille bewohnte Parierre eine elegante, aber doch einfach ausgestattete Wohnung. „Emanuel Hofrecht“ und Rechtsanwält Dr. „Blauer“ hatte an dem Thürschild gestanden; eine noch jüngere Frau begrüßte Nadine sehr freundlich, nachdem diese ihre Karte hingelassen und von dem Mädchen in einen hübschen Salon mit der Aussicht in den Vordergarten geführt worden war.

„Fräulein von Tönnig?“ sagte die Dame. „Womit kann ich dienen? Bitte sehr, nehmen Sie Platz.“

Nadine erröthete, es ging ihr hier wie überall, man vermuthete in ihr keine Stellungnehmende, man sah in ihr die Dame der guten Gesellschaft, die vielleicht um irgend eine Unternehmung oder im Interesse der vielen wohlthätigen Unternehmungen kam.

„Ich komme, mich wegen der Annonce betreffend eine Vorleserin zu erkundigen,“ sagte sie schüchtern, „für mich selbst“, sagte sie dann rasch hinzu, als sie den fragenden Blick der Dame bemerkte, „ich habe sehr viel freie Zeit —“

„So so! Nun ja, es sind schon eine Menge dagewesen,“ bemerkte die Frau Rechtsanwält, „ihre schönen Gegenüber mit unerböhltem Erhauen betrachtest, sie warten alle drüber, das Mädchen fächte Sie hier herein, weil sie meint — sie wurde verlegen —“

„entkündigen Sie, ich werde mit meinem Vater sprechen; er wird Sie bitten, ihm etwas vorzulesen, jede Stimme ist ihm nicht symphonisch.“

Damit ging sie und kehrte nach einigen Minuten zurück, Nadine blühte, ihr zu folgen. Sie betrachtete ein großes zweifelhafte Gemach. Einige Skulpturen und Gemälde verriethen den Kunstsin des Bewohners; im Ubrigen wies die Einrichtung wenig Originalität auf, befand aber Wohlhabenheit und geübene Verhältnisse.

Emanuel Hofrecht, eine stillige Erscheinung, durch die Luft der

Stadt und der großen Anforderungen, die an dieselbe herantraten, nicht für zeitgemäß, jedoch glaube er, daß später die Angelegenheit wieder aufgegriffen werden würde.

Sto. G e i s l (Käferthal) beantragt, auch in Käferthal, wo bereits eine Leichenhalle existiere, den Leichenhallenzwang einzuführen.

Sto. B o g e l e n erklärt, daß die Leichenräger ihn ersucht haben, ihre finanzielle Lage zur Sprache zu bringen.

Sto. S c h i n d e l e stellt auf dem Boden der Stadträtlichen Vorlage, da er für einen Akt der Pietät halte, daß Jeder seine verstorbenen Angehörigen in der Weise bestatten lasse, wie es ihm seine Mittel erlauben.

Sto. P a u l erklärt, daß die Leichenräger ihn ersucht haben, ihre finanzielle Lage zur Sprache zu bringen.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

habe Herr Baumeister Stallenberger beim Stadtrathe den noch weitergehenden dankbar zu begründenden Vorschlag gestellt, die Willenplätze noch kleiner als 700 Cms. zu parzellieren, um auch kleineren Beuten zu ermöglichen, sich eine Villa mit einem kleinen Garten anzuschaffen.

Der Stadtrath wurde voraussichtlich dieser Anregung entsprechen und dem Bürgerausschusse schon in aller Eile eine diesbezügliche Vorlage unterbreiten.

Renovirungen für die Doppelturnhalle in K. G. Sto. P e i s s l e führt aus, daß die einzelnen Positionen viel zu hoch gegriffen und der Sto. V. deshalb dem Stadtrath empfehle, die Vorlage zur nochmaligen Prüfung zurückzugeben.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

Sto. P e i s s l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer.

für das ihnen angebotene Honorar auf das Amt eines Armenarztes, oder sie übernehmen dasselbe und erfüllen dann ihre Pflicht ohne Rücksicht auf das ihnen gewährte Gehalt.

Hiermit schließt die Diskussion. Die stadträtliche Vorlage wird angenommen. Schluß der Sitzung Abends 7 1/2 Uhr.

Auszeichnung. Die Großherzogin hat der früheren Schuldienerin Frau Elia Weid Wb. in Anerkennung ihrer 88jährigen Thätigkeit als Schuldienerin der höheren Töchterschule ein silbernes Kreuz als Auszeichnung zu verleihen.

Neue Wagen 4. Klasse fahren seit einiger Zeit in den Personenzügen der ehemaligen hess. Ludwigsbahn mit. Dieselben sollen eingefahren werden.

Die erste Heidelberger Schloßbeleuchtung findet in diesem Jahre auf Kosten der Stadt am 14. Juni statt.

Nationalliberale Versammlungen. Heute Mittwoch Abend finden nationalliberale Wahlversammlungen in Sägenachsen und in Hohenachsen statt.

Fahndung. Der Großh. i. Staatsanwalt Geiler erläßt folgende Fahndung: In der Nacht vom 18./19. Mai d. J. wurden dem Herrn Generalconsul Karl Reich E. 7. 20. hier, aus einem in seinem Garten befindlichen Käfig folgende Vögel entwendet:

Dem Niesen Wilkens, der sich bekanntlich auch in Mannheim im „Kaiser Friedrich“ gezeigt hat, ist in Pforzheim ein eigenartiges Mißgeschick passiert, derselbe ließ seinen Fingerring, durch den ein Zwetschgenstück durchfallen kam, unter den Zuschauern zurück, bis er nicht wieder an ihn zurückkam, also wahrlich wenig glücklich wurde.

Schweres Gewitter. Uebermalß liegen Nachrichten von schweren Gewittern mit Hagelschlag vor, die großen Schäden angerichtet haben. So wird gemeldet:

Neustadt a. S., 23. Mai. Heute Abend zog ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag und Hagel über die Norddeutsche, welches auf den Feldern bedeutenden Schaden angerichtet hat.

Hochwasser. In Folge der in den letzten Tagen niedergelagerten schweren Gewitter sind der Rhein und Neckar in starkem Steigen begriffen.

Einem großen Diebstahl zum Nachtheil der Karlsruher Munitionsfabrik von Ludwig Löwe ist man in Öhning in Sachsen-Altenburg auf die Spur gekommen.

Ein ziemlich starker Kambrand entstand gestern Nachmittag in dem Hause O 7, 21, welcher durch die Berufsvorlesung gelöst wurde.

Verhaftet wurde in Heidelberg ein stollenloser Kaufmann aus Mannheim, wegen mehrfachen Unterschlagungen.

Konstanz in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Markus Fertig, Kontorverwalter Kaufmann Friedrich Böhler hier, Prüfungstermin: 18. August.

Wuthwahliches Wetter am Donnerstag, 26. Mai. Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch mehrfach bewölkt, aber vorwiegend trocken und schließlich auch etwas aufgeweichtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai.

Höchste Temperatur den 24. Mai + 17,5° Tiefste " " vom 24./26. Mai + 12,5°

Wfalz, Helsen und Umgebung. Ludwigschafen, 24. Mai. Eine heute Nachmittag durch die Schutzmannschaft gänzlich unvermuthet vorgenommene Probestrolche bei den Bädern und Händlern hat ein bedauerliches Resultat erbracht.

Frankenthal, 24. Mai. Eine trotz ihres jugendlichen Alters continirte Diebin, die 16 Jahre alte Elise Riobr von Nusbach, Stieftochter des Fabrikarbeiters Hermann S r d e r in Ludwigshafen.

Da jen, hand heute wegen Diebstahls vor der Strafkammer. Sie hatte in der Zeit vom Dezember bis Februar in 27 Fällen sich vorzugsweise in Häden eingeschlichen und die Kasse ihres Inhalts geraubt. Auf diese Weise fielen ihr Betrüge von 3-270 M. in die Hände, von welchem sie aus dem Gesamtbetrage von M. 522 ihrer Mutter über 800 M. und ihrer 16 Jahre alten Stiefschwester Mariehardt einen Restbetrag gab. Das Mädchen wurde gelegentlich eines solchen Diebstahls erwischt und befindet sich seit Mitte Febr. in Untersuchungshaft. Wegen 27 selbstständigen Diebstahlvergehen wird Waise K. a. h. zu 6 Monat Gefängnis und deren Mutter wegen Delinzen zu 10 Monat Gefängnis verurtheilt. Wegen die Stiefschwester der K. a. h., die 16 Jahre alte Mariehardt, welche heute nicht erschienen ist, wurde Haftbefehl erlassen.

Tagesneuigkeiten.

Bei dem letzten Grubenunglück haben die Kertze eine hervorragende Thätigkeit ausgeübt; wohl 20 Mann, die beidseitig aus der Grube gefördert wurden, sind vielfach noch stundenlang fortgesetzt künstlicher Athmung ins Leben zurückgerufen worden.

In Pönggenberg, Rheinland, ist eine Frau zu Tode gekommen, die mittelfst Petroskums das Herdfeuer anzufachen wollte. In jedem Jahre verunglücken hierbei mehr als hundert Personen.

In Dembe (Posen) kürzte eine Wand ein und erschlug zwei Mauerer. Welche sind Familienväter, einer mit 11 Kindern! Zwei andere Personen wurden verletzt.

General Miles, der amerikanische Obergeneral, hat sich im Kriegerkrieg keine Lorbeeren geholt, wohl aber hat er sich zu mehreren Malen durch unbedachtliche Aeußerungen lächerlich gemacht. Zum griechisch-türkischen Kriege wurde er auf Staatskosten gesandt, kam aber zu spät. Ueber deutsches Militär schrieb er: „Deutschland ist nicht wie eine große Kaiserin und die Soldaten dienen dort mit großem Widerwillen.“ Besonders pries er die französische Weiler.

In Radno (Böhmen) hat am Vortage der Staatsbahngesellschaft eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Zwei Mann wurden schwer, fünf leicht verletzt. Der Sonntagstrahe wegen waren bloß freiwillige eingeschifft.

In Darmen hat ein junges Brautpaar ungünstiger Verhältnisse halber den Tod gesucht und sich durch Kohlenoxydgas vergiftet.

In München hat man unlängst einen Stammgast des Hoftheaters, als er sich nichtig über das Bier gekümmert hatte, fesselt der Verwaltung gehorhtet. Als er sich neuerdings oberhalb im Hoftheater zeigte, wurde ihm nahegelegt, entweder die gebliebenen Räume zu verlassen oder ein Schriftstück zu unterzeichnen, durch das er seine Aeußerungen zurücknehme.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Konzert des Vereins für klassische Kirchenmusik in Ludwigshafen, das gestern in der dortigen oberen protestantischen Kirche eine stattliche Hörzahl versammelte, brachte als Hauptnummer eine der von Herrn Musikdirektor Händlein kürzlich in vortheilhafter Neubearbeitung herausgegebenen „Biblischen Szenen“ von H. Schütz: „Pharisäer und Jünger“, die leider infolge der Schwierigkeit der beiden Solostimmen nicht zur vollen Geltung kam. Nach einer ruhig erzählenden Einleitung, die dem Frauorchest übertrug, führt der Komponist, der als Vorkäufer Bachs besonders Interesse erweckt, die Gebete des Pharisäers und des Jüngers in sehr realistischer Kombination vor; der gemischte Chor schließt sodann mit der Auktionenbung des Gleichnisses. Unter Herrn Musikdirektor Händleins Leitung sang der Chor des Ludwigshafener Vereins, der über ein schönes und fröhliches Stimmmaterial verfügt, dieses Werk aus der vorläufigen Zeit sehr anerkennenswerth, was auch von den übrigen Nummern des abwechslungsreichen Programms gilt. Herr Händlein stellte seine offenkundige Meisterschaft auf der Orgel in den Dienst dieses Konzerts und erfreute sein Publikum durch den schönen Vortrag einiger Kompositionen von Bach, Guillemant und Rheinberger. Herr Hofmusikdirektor Deuchler von Mannheim spielte zwei Harfensoll von Schucker mit technischer Sicherheit und wirkungsvoll abgestimmten Vortrag, er vereinte sich sodann mit Herrn Bach aus Ludwigshafen (Violine) und Herrn Händlein (Orgel) zur Wiedergabe eines Largo von Händel, worin jedes Instrument tönlich zur Geltung kam. Schließlich sind noch zwei Violoncellisten zu nennen, die Herr Hild aus Mannheim sang.

Frankfurter Stadttheater. Die berühmte italienische Sängerin Signora Pavesi, singt im Frankfurter Opernhaus Mittwoch, 25. Mai die „Traviata“ und Samstag, 28. Mai die „Carmen“ als zweite und letzte Gastrolle. Für dieses Gastspiel gelten die normalen großen Preise des Opernhauses. — Abbestellungen werden täglich entgegen genommen.

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendant gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagners und Mozarts bekannt. Es wird demnach aufgeführt werden: Im Hof- und Nationaltheater: „Laudhäuser“: am 2. und 30. August, — „Bogensänger“: 6. August und 4. September, — „Tristan und Isolde“: 11. August und 8. September, — „Der fliegende Holländer“: 16. August und 18. September, — „Rienzi“: 21. August und 18. September, — „Die Meistersinger von Nürnberg“: 25. August und 22. Sept., — „Das Rheingold“: 25. Sept., — „Die Walküre“: 28. Sept., — „Siegfried“: 28. Sept., — „Götterdämmerung“: 30. Sept., — „Die Jägerskinder“: 31. Juli, 4., 9., 14., 18., 23., 28. August und 1., 6., 11., 15. und 20. September, — Im Residenz-Theater: „Don Giovanni“: 1., 15., 29. August und 12. September, — „Die Entführung“: 3., 17., 31. August und 14. September, — „Cosi fan tutte“: 6., 18., 20., 27. August und 3., 8., 17. und 24. September, — „Figaros Hochzeit“: 10., 22. August und 5., 19. September. Von auswärtigen Bühnen wirken mit: die Damen Herzog (Berlin), Reich-Standharter (Karlsruhe), Antonie Schläger (Wien) und Herr Richter (Frankfurt a. M.). Die musikalische Leitung liegt in den Händen der Hofkapellmeister Fischer und Strauß und des Kapellmeisters Röhre; Leiter der Aufführungen im Ganzen sind die Herren Intendant v. Hoffart, Oberregisseur Fruch und Regisseur Müller; Dekoration, Maschinenrie und Beleuchtungsweisen besorgt wie immer Karl Sautenschläger; Kostüme: Professor Hüggen.

Weibliche Abiturienten. Wie aus Leipzig gemeldet wird, werden sich in diesem Jahre zum ersten Male in Sachsen weibliche Abiturienten der Realhöhen Reifeprüfung unterziehen. Präulein Dr. Käthe Windscheid, Tochter des bekannten Pandektisten und Leiterin der Gymnasialkurse des Allgemeinen Frauenvereins, hatte beim sächsischen Kultusminister um Zulassung der fünf Schülerinnen der Oberstufe zur Maturitätsprüfung nachgesucht. Dem Gesuch ist jetzt entsprochen worden; die jungen Damen wurden dem Neuhäbener Gymnasium in Dresden zur Prüfung zugewiesen. Cardon hat Paris verlassen, und sich nach seinem Landstich in Marly begeben, um dort sein neues Drama „Nobelpierre“ zu vollenden, welches er für Henri Xevina schreibt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 24. Mai. Die Indiensthaltung des Reservegeschwaders in Cadix wird unverzüglich beginnen. Dem Betreffenden nach kaufte die Regierung einen neuen Postdampfer an zur Verwendung für Kriegszwecke. — Nach Depeschen aus Havanna kreuzen 19 amerikanische Schiffe vor der Bucht. Man erwartet dort demnächst wichtige Ereignisse.

London, 24. Mai. Die Newyorker Evening Post meldet, in Washington herrsche die Ansicht, der spanische Postdampfer in Paris unterhandelt wegen der Abtretung der Philippinen an Frankreich.

Newyork, 24. Mai. Das Marineamt dementirt die Gerüchte über eine Schlacht. — Offiziell wird erklärt, die Rabel seien bei Santiago und San Juan durchschnitten. (Zeit. B.)

Newyork, 24. Mai. Man meldet aus Rey West, dort sei ein Aviso eingelaufen, welcher den Befehl überbrachte, alle Hospitäler sollten sich sofort zur Aufnahme Verwundeter bereit halten. Kertze und Krankenpfleger haben Befehl erhalten, sich auf ihre Posten zu begeben. Es heißt ferner, die amerikanische Flotte werde die spanische spätestens innerhalb drei Tagen zum Gefecht zwingen. Die spanische Flotte habe gestern Vormittag 11 Uhr sich vor Santiago befunken.

Washington, 24. Mai. Im Repräsentantenhaus wird ein Entwurf eingebracht, betreffend den Bau von 5 Kreuzern erster Klasse, 10 Torpedobooten, 15 Torpedozerstörer und 15 Stahlanonensbooten. Die Gesamtkosten dieser Schiffe, die aus einheimischem Material zu erbauen seien, sollen 30 1/2 Millionen Dollars nicht übersteigen. — Wegen der Schwierigkeit, eine hinreichende Anzahl von Transportschiffen für die Expedition nach Manila zu beschaffen, im Notfall Schiffe für den Regierungsdienst mit Beschlag zu legen, wenn die Schiffseigentümer sich weigern sollten, eine angemessene Entschädigung anzunehmen.

General Miles hat die Ansicht ausgesprochen, daß für die Kriegsoperationen auf Cuba 85,000 Mann amerikanischer Truppen erforderlich seien. Man erwartet nicht die Hilfe von den cubanischen Aufständischen. Die Regierung ertüdt den Aufruf von noch wenigstens 50,000, vielleicht 100,000 Freiwilligen zu den Waffen. In Washingtoner politischen Kreisen wird die Ansicht laut, wenn die amerikanischen Truppen einmal auf Cuba festen Fuß gefaßt hätten, werde es ebenso schwierig sein, sie wieder von Cuba zurückzutreiben, wie dies mit den englischen Truppen in Aegypten der Fall sei. Nichtsdestoweniger hält man an dem Entschluß fest, Cuba nicht zu annektiren. — Die Blockade von Manila ist nunmehr formell verhängt worden.

Rey West, 24. Mai. Hier geht das Gerücht, daß das amerikanische Schiff „Mangrove“, das für die Durchschneidung der Rabel besonders ausgerüstet war, von einem spanischen Kreuzer an der Südküste Cubas weggenommen worden sei. — Daß der „Oregon“ hier angelangt sei, wird offiziell dementirt.

Rey West, 24. Mai. Nach hier eingetroffenen Mittheilungen soll die Stellung der spanischen Flotte bestimmt ermittelt sein. Ein Kampf hat noch nicht stattgefunden. — Das Gerücht, von einem Verlust des amerikanischen Schiffes „Mangrove“ ist unbegründet.

San Francisco, 24. Mai. Heute wurden Truppen auf den Dampfern „City of Sidney“ und „Australia“ nach Manila eingeschifft.

Berlin, 25. Mai. Die amerikanische Regierung ist einem von Deutschland ausgesprochenen Wunsche entgegengekommen und hat die Einstellung der Ausfuhr frischen Schweinefleisches nach Deutschland verweigert.

Stuttgart, 24. Mai. Infolge bestiger Gewitterregen ist der Neckar bei Cannstatt, Ehlingen und Lützen über seine Ufer getreten und hat theilweise großen Schaden angerichtet. Auch im Remsthal ist theilweise Ueberschwemmung eingetreten.

Rom, 24. Mai. Die „Opinione“ theilt mit: Der Ministerrath hieß einstimmig die Vorschläge gut, die dem Parlamente hinsichtlich der durch die jüngsten Unruhen bedingten gesetzgeberischen Reformen unterbreitet werden sollen.

Madrid, 24. Mai. Der „Imparcial“ kommt in einem Leitartikel auf die Worte Bismarcks zurück und verspottet die pöbelige Hinnäheung Englands zu Deutschland. Die Verbündeten Englands jagen immer den Ritzern; Deutschland müsse zu gewinnen suchen. Das tubanische Problem habe sich durch die Hinnäheung der Philippinenfrage verwickelt und die Ansichten der Mächte getheilt. Zur Vereinfachung der Lage wäre es am besten, Deutschland einen Vortheil bei den Philippinen zu bieten; es sei richtiger, den Finger zu amputiren, als die ganze Hand zu verlieren.

Madrid, 24. Mai. Der Herzog von Almodovar del Rio wurde zum Minister des Innern ernannt.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Madrid, 25. Mai. Die Nachricht, daß die spanische Regierung eine Reclamation von der englischen Regierung wegen Anhäufung von Truppen in der Umgebung von Gibraltar erhalten habe, soll unbegründet sein.

Yokohama, 25. Mai. Die Japaner haben Beihaltwei am Montag den chinesischen Delegirten übergeben.

Inowrazlavl, 25. Mai. Das Schöffengericht verurtheilte einen Uhrmacher, der Uhren und Schmuckgegenstände verkaufte mit der Aufschrift „Gott erlöbe Polen!“ und sie in seinem Schaufenster ausstellte, wegen roben Unfugs zu 30 Mark Geldstrafe. Diefelbe Strafe traf den Redakteur eines polnischen Blattes, weil er die betreffenden Inserate aufgenommen hatte.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 24. Mai. In Zusammenhang mit der etwas abnehmenden Tendenz in Amerika ist hier die Stimmung ruhig. Die Umsätze sind nicht von Belang, da die Mühlen gegenwärtig nur den nöthigsten Bedarf decken. Preise per Tonne eis Notterdam: Sayonsla M. 205-218, Ransla M. 280, Redwinter M. 288, Rantioaba I. M. 240, Sa Ranta M. 208, Russischer Roggen M. 128-133, Westerntroger M. 135. Weizen migen M. 88, Donauweizen M. 90, Futtergerste M. 105, Weißer amerit. Hafer M. 182, russischer Mittelhafer M. 190, Prima russischer Hafer M. 147-152. Frankfurter Effekten-Societät vom 24. Mai. Oesterreichische Kreditaktien 808 1/2, Diskonto-Kommandit 189.10, Berliner Handelsgesellschaft 187.00, Darmstädter Bank 159.40, Deutsche Bank 186.80, Banque Ottomane 107.80 B, Wiener Bankverein 220 1/2, Oesterreich-ungarische Staatsbahn 309 1/2, Lombarden 62 1/2, Spross, Portugiesien 12.30, 4 1/2 Proz. Argentinier äußere 67, Spross, Mexikaner 23.50, Tael. Loos 35.90, Bad. Zuckerfabrik 54.40, Nordhorn 83.80, Hamburger Vafelabri 118.50, Dampfer 190, Oberöf. Eisen 186.90, Albert 124.70, Helios 198.50, Zellstoff Dresden 185.40, Hügers 185.80, Rhein. Zellpöl. Kallwerke 129, Gottard. Aktien 141, Kreditaktien 808 1/2, Laura 208.80, Schweizer Central 141.20, Schweizer Nordost 89.20, Schweizer Union 72.40, Juro-Simpson 84.80, Spross, Italiener 91.10.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 23. Mai 1898 mitgetheilt von dem Vorstehenden Fritz Aegglinger. Die Notizen per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Pflanzzeit: Weizen württemb. 25.50-26.00, bayer., fränkischer, nordb. Ulka 26.75-27.25, Sayonska 26.75-27.50, Hochstift Wigma, rumän., Amerikaner 27.50-28.00, Walla-Walla, Kernen oberländ. würt. 27.25, Unterländer, Dinkel 17.00-17.50, Roggen würt. norddeutsch. 19.25, rumän., Geste würt., pfälzer, bayer., Zander ungar., kalifornische 21.50, Hafer württemberg. 17.25-18.00, do. prima 18.00-18.75 ruffisch. 18.00-19.00, Mais Riga 12.00, weißer amerit., Saplatu neu, Donau 13.25-13.50, Weizenpreise per 100 kg incl. Sad: We 1 Rt. 0: 41.00-42.00, Nr. 1: 50.00-40.00, Nr. 2: 37.50-38.50, Nr. 3: 36.00-37.00, Nr. 4: 32.00-33.00, Suppenroggen 41.50-42.50, Reis mit Sad 10.00.

Conzettel der Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Wertpapiere, Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various other financial instruments with their respective prices.

Table with columns for Eisenbahn-Wertpapiere, Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various other financial instruments with their respective prices.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. Deutsche Notizen

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf'.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. Deutscher Markt

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf'.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. Deutscher Markt

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf'.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. Deutscher Markt

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf'.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. Deutscher Markt

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf'.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. Deutscher Markt

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf'.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. Deutscher Markt

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf'.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. Deutscher Markt

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf'.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. Deutscher Markt

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf'.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. Deutscher Markt

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf', 'Kauf'.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Wittwoch, den 25. Mai 1898.
88. Vorstellung im Abonnement A.
A Basso Porto.
(Am unteren Hafen.)

Neapolitanische Volks-Szenen von Goffredo Cognigni.
Verisches Drama in 2 Akten und einem Prolog von Eugen Cecchi.
Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Nicola Spinelli.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister G. R. v. Kemmel. — In Scene
geführt von Herrn Regisseur Bildbrandt.

Mutter Maria Fr. Heindl.
Cecilia Frau Seeger.
Luigina Herr Sel.
Cecilia Herr Kromer.
Padoue Herr Böding.
Vidalia Herr Mülliger.

Holl, Männer und Frauen, Kinde, Paben, Mädchen, Matrosen,
Hammorrellen u. c.
Die Scene: Rospel am Strande. — Straße Aquanilla
(Am unteren Hafen). — Zeit: 1874.

Auffenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 26. Mai 1898. 89. Vorstellung im Abonn. A.
Neu einstudirt:
Heimath.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Anfang 7 Uhr.

Weinrestaurant **Domschenke P 2, 4/5.**
Spezialität: Garantiert naturreine
Saar- und Moselweine.

Crescenzen von:
Prof. von Kesselstatt.
Herrn Jol. Grach.
Herrn Dr. Biederstein.
Herrn Dr. Gumpelmann.
Herrn Dr. Gumpelmann.
Herrn Dr. Gumpelmann.
Herrn Dr. Gumpelmann.
Herrn Dr. Gumpelmann.
Herrn Dr. Gumpelmann.
Herrn Dr. Gumpelmann.

K 4, 13, Restauration „zur Ringbahn“, K 4, 13.
Empfehle meinen guten bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pf.
an bis zu 1.20 Pf., sowie kalte und warme Speisen gut und billig
zu jeder Tageszeit, dieselbe werden auch Abonementen angenommen.
K 4, 13, **Friedrich Traub, K 4, 13.**
Telephon 1076. „Zur Ringbahn.“ Telephon 1076.

Hôtel Brüstle
L 12, 16 Markgraf Wilhelm L 12, 16
(Nächster Nähe des Hauptbahnhofes)
empfehle seine best eingerichtete Fremdenzimmer von
Mk. 1.50 an, sowie vorzügliche französische Küche
(Küchenchef: Table d'hôte 12^{1/2} Uhr zu Mk. 1.50, im
Abonnement 1 Mk. Diner à part zu Mk. 1.20 bis Mk. 1.70.
Reichhaltige Abend-Platten, Souper in verschiedenen
Preisen. Reine Weine nur von den ersten Firmen.
ff. Bier (hell und dunkel), vom Fass.
Hochoachtungsvoll 62477

L 12, 16. **A. Brüstle, L 12, 16.**
1425 m. **Schimberg-Bad** 140
u. M. Betten.
Entlebuch (h. Luzern). Bad u. Luftkurort 1. Bg.
Comfortables Kurhaus. Berühmteste alkal. Schwefelquelle
u. Eiseu. Anseordl. Erfolge b. chron. Rheum., Magen-,
Darm- u. Blasen-Catarrhen, Leberanschw., Gelbsucht, Blat-
tern, Hitzschicht, Nervenanschw., etc. Wunderschöne Lage.
Prachtv. Fernsicht. Staudbrücke höchst reine stark. Al-
penluft. Waldpark. Reiz Spaierg. Saison 1. Juni-15. Sept.
Kurort. Vorzügl. Küche u. Keller. Mkss. Preise. Fahrpost
Stat. Entlebuch.
Fallegger-Wyrsch, Beitzler.

Kur-Hôtel Kohlhof, oberhalb Heidelberg.
500 Mtr. u. M., im herrlichen Heidelberger Stadtwalde.
Zur Frühjahrs-Kur von ärztlichen Autoritäten bestens
empfohlen. 70 grosse comfortable Zimmer. Vorzügliche Ver-
pfelegung. Bäder. Telephon. Wagenverbindung ab der Berg-
bahn-Station Molkenukur. Pension mit Zimmer von 5 Mark
an. Prospekte gerne franco. 62545
Hochoachtungsvoll: **Ad. Hartwig.**

Luftkurort. Eberbach a. N. Sommerfrische.
Hôtel Seiningen Hof
auf helle empfohlen. 61955

1897 eröffnet. „Waldhaus“ Edenkoben. 1897/98
vergrößert.
Herrliche Waldlage im Mittelpunkt des vorderpfälz.
Anstaltsgebietes, behagl. Einrichtung, vorzügliche Ver-
pfelegung, billige Pensionspreise, Sommerfrischern, Er-
holungsbedürftigen und Touristen bestens empfohlen.
Prospecte gratis. 61115 **H. Köhl, Director.**

Luftcurort
Hôtel Edelfrauengrab bei Achern.
Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich das **Hôtel Edel-
frauengrab**, Eigentum des Schwagermeisters, übernommen
habe, und alles aufbauen werde. Sammelnde Besucher und Cur-
gäste, sowie Vereine in jeder Weise zufrieden zu stellen durch gute
Küche, reine Weine. 61314
Ergebenst
August Meyer.

Gefrorenes
stets vorrätig. 62670
Conditorei G. Ehrbar, H 4, 28.

18 42 TELEFON No. 933.
D
Linerusta,
Hochpräge- und Leder-Tapeten
Tapeten-Haus
C 1 & 2
dam Kaufhaus gegenüber,
VON DERBLIN
56449

ager: **Cocos-Gypsdiele** Lager:
J 8, 22. **D.-R.-G.M. 43823.** J 8, 22.
Anerkannt vorzüglichstes Baumaterial zur Herstellung feuerfesterer Motiv-
und Zwischenwände, Mansarden- und Dachverdachungen, Zimmerdecken, an-
statt Holzverdachung und Holzbohlen. 63220
Rasches, trockenes Raum und Belastung sparendes billiges Baueu.
Größe Feuerfestigkeit gegen Kälte, Wärme, Schall und Feuchtigkeit.
Die ganze Weite der Gebäude der Sächsl. Thüring. Gewerbe- u. Industrie-
Anstalten zu Leipzig wurden mit diesem Material verkleidet (ca. 60,000 Quadrat-
meter). Beste Referenzen.
Die Ausführung von Arbeiten wird von mir übernommen. Prospect zu Diensten.
H 8, 35. Hermann Levi, Mannheim. H 8, 35.

Erste ärztliche Autoritäten empfehlen
Zuckerkranken
die unter ständiger chem. Kontrolle stehenden u. mehrfach analysirten
Günther's Aluronat-Gebäude u. -Präparate.
Nur in Blechbosen-Packung.
Um unsere Fabrikate auf längere Zeit schmackhaft u. deren hohen Nährwerth best
gleichmäßig zu erhalten, haben wir auf Wunsch verschiedener Herren Herze neuerdings
Blechbosen-Packung eingeführt. 63114
Alfr. Hrabowski, Delicatessen-Geschäft.

SUPERBE
Qualitätsmarke ersten Ranges.
Detailverkauf: **Laden O 6, 6.**
Eigene Lernbahn in der Fabrik, Unterhaltung 3.
Räder werden stunden- und tageweise verliehen.
Superbe-Fahrradwerk 62628
Karl Kircher & Co., Mannheim.

Chemische Wasch-Anstalt
Färberei — Kramer
Sofortiger Er. Kgl. Hofeist des Großherzogs von Hessen.
Mechan. Teppich-Klopfwerk.
Befestigte Reibung und Rührerwerk-
Telephon 210.
Verleihe auf gefälliges Verlangen.
Telephon 210.
Baden, Fabrik und Centrale: **Bismarckplatz.**
Baden: **C 1, 7.** Telephon 210. 62452
Tel. 407. **Aufbewahrung von Teppichen über Sommer.**
Laden: **S 1, 7.** Tel. 295.

Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von
Prof. Dr. Soxhlet
ist in zuverlässiger Weise aus-
schließlich nur mittelst des von
Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen
Sterilisir-Apparates
mit Luftdruckverschluss
D. R.-P. Nr. 87524
durchzuführen. Wer sich vor Mis-
erfolgen schützen will, weise alle Ab-
änderungen Unberufen oder Nach-
ahmungen zurück und verlange den
Original-Soxhlet-Apparat
mit dem Namenszug des Erfinders;
insbesondere achte man darauf,
dass jede Flasche diesen Namenszug
trägt. Nur diesen Apparaten ist eine
richtige, vom Erfinder des Systems
verfasste Gebrauchsanweisung bei-
gegeben.
Alleinige Fabrikanten
Metzeler & Co., München,
Kgl. bayer. Hof-Gummi- und Asbest-Waaren-Fabrik.
Verkaufsstellen in allen bedeutend. Orten Deutschlands,
in **MANNHEIM** bei
Hill & Müller,
Gummi- u. Asbestwaaren. 61458

Kaiser-Friedrich-Quelle.
Natron-Lithion-Quelle
ersten Ranges.
Offenbach a. M.
Tafelwasser von unerrechter
Qualität. **Medicinalwasser**
von anerkt. Wirkung bei Gicht, Rheu-
matismus, Diabetes, Gicht- und
Steinbeschw., von 1. Autoritäten
empfl. rein natürlich gefüllt, ver-
setzt mit natürl. Kohlensäure. Gen.-Depot für Mannheim u.
Umgebung Herr **Wilh. Müller, Vit. U 5 Nr. 26.** 58505

Kronthaler
Natürliches kohlensaures Mineralwasser
Tafelwasser I. Ranges.
Tafelgetränk I. M. der Kaiserin Friedrich, S. K. H. d.
Großherzogs von Baden, d. Herzogs von Cambridge etc.
19 goldene Medaillen und erste Preise.
Vorzüglich bewährt bei Verschleimungen jeder Art.
Generaldepot für bayer. Pfalz und angrenzende Bezirke
Peter Hixius, Ludwigshafen a. Rh.
Niederlage bei: **Gebh. Böhrler, Mannheim, H 5, 17.**
An Orten, wo noch nicht vertreten, werden Niederlagen
errichtet und belieben sich Redactanten an das General-
depot zu wenden. 60854

Unübertroffen
ist und bleibt
Amor
das beste Metall-Putz-Mittel,
in Dosen à 10 und 20 Pfg.
Überall zu haben. 63497
Man verlange nur „AMOR“
Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Schuhwaaren-Ausverkauf
wegen Todesfall.
Große Auswahl in nur prima Waaren für Herren,
Damen u. Kinder, sowie großer Vorrath in starken Schu-
stiefeln, eigenes Fabrikat. 62221
Dieselben werden auch an Wiederverkäufer abgegeben.
Hch. Kooss Wwe., Schuhfabrik, P 4, 7.

Was wagt am Besten?
Antwort:
Gentner's Metall-Putz-Glanz
PASCHA.
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Dosen
à 10 und 20 Pfg. in den meisten Drogen-, Material-
und Spezerei-Geschäften zu haben. 54995
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!
Lessive Phénix
der Firma
Fabrikation für Lessive Phénix
(Patent J. Picot, Paris)
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld
In den bedeutendsten Franzensungen besprochen und
sehr empfohlen.
Keine Seife weder in Stücken noch in Pul-
verform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit
Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt
bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und
billigstem denkbarem Waschverfahren eine blend-
end weisse und vollständig geruchlose Wäsche.
Prämirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Aus-
zeichnungen.
Zu haben in Drogen-, Colonialwaaren- und
Seifenhandlungen.
„Vor Nachahmungen wird gewarnt.“ 62544

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleingezahltes Actienkapital 20,1 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 3050 000 Mark.
Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden
Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Acceptor-Activa auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir kaufen und verkaufen Effecten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.
Wir führen provisorische Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vortheile und Erleichterungen.
Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung, (auch in Massenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer Werthpapiere, die Einzahlung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgedehnter Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.
Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Die Berechnung von Gebühren ist einer Veranschlagung vorbehalten. 59711

Darlehenscassen-Verein Feudenheim.

(eingetr. Genossensch. mit unbeschr. Haftung.)
Sonntag, den 5. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr findet im Saale des Rathhauses zum Ochsens hier die diesjährige ordentliche General-Versammlung statt mit folgender Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht und Eröffnung der Bilanz pro 1897.
2. Entlastung des Vorstandes u. Rechners.
3. Vertheilung des Reingewinnes.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
5. Vereinskongress.
Die Mitglieder werden hierzu höflichst eingeladen, mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die Rechnung von heute an zur Einsicht der Mitglieder in jeder Weise zugänglich ist.
Die Aktiva betragen auf 31. Dezember 1897: RM. 276 720.12
Passiva 278 801.21
Comit Reingewinn: RM. 2919.91
Stand der Mitglieder:
Am 1. Januar 1897 waren 28 Mitglieder: 351
Wingetretene im Jahre 1897 8
Stand am 31. Dezember 1897 Mitglieder: 359
Wingetretene im Jahre 1897 4
Stand am 1. Januar 1898 Mitglieder: 355
Feudenheim, den 25. Mai 1898,
Der Vorstand:
Joh. Bohrmann V. Georg Bendinger V.

Den An- und Verkauf von Liegenschaften
Hypotheken-Kapitalien
O. Jäckel, M 2, 13.

Mein Bureau

Neubau L 2, 1, parterre.
Rechtsanwalt Dr. Darmstädter, Mannheim.

Gravier-Anstalt für Kunst und Gewerbe.

Rich. Taute, D 4, 6.

Pferde-Votterie
des Völk. Rennvereins
Scheidung 1. Juli 1898.
Richtig, Ludwigshafen a. Rh., sowie d. Plätze ehrenvollen
Wiederkaufstellen. Verkaufsstellen werden überall errichtet und
Mitteln sich reflectant an obige General-Agentur zu wenden. 69921

Hypotheken-Darlehen

à 3 1/4, 4 bis 4 1/4 %
Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Peter Ney's Toilette-Fett-Seifen
anerkannt vorzüglich!

Lagerplatz
zu mieten gesucht.
J. Kraberl's Möbeltransport.

Die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen höchst erfreut an.
Heinrich Kohlmeier und Frau geb. Mathäus.

Zum Pfingstfeste
In Backzwecken vorzüglich geeignet empfohlen
A. L. Mohr'sche F. F. Margarine
im Geschmack u. Nährwerth gleich guter Butter.
Spezialgeschäfte A. L. Mohr'scher Fabrikate
H. Koch, Große Mergelstraße Nr. 25, Ed. Feldhofen, F 6, 67. 63819

Rehe Geflügel Fische
in großer Auswahl.
J. Knab, R 1, 5, Gemüses:

Schellfische Maifische
empfehlen
J. Wörner, Hamburger Fischhalle G 4, 14.

Erste Mannheimer Zuschneideschule
Tattersallstr. 3, beim Bahnhof.
Frau B. Derva-Roschmann.

Tapeten
in jeder Preislage, reichste Auswahl
empfehlen
A. Wihler vorm. Ahorn M 2, 6 im Hof M 2, 6.
Vorjährige Waaren und Stoffen zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

Gummi- Garten- und Straßenschläuche, montirt
und sonstige Gummi- u. Asbestwaaren liefert ohne jeden Preisnachschlag in alt bewährter Qualität.
Gummi-Waaren-En-gros-Geschäft
G. H. Spalding, R 7, 32 am Ring.

Fortsetzung Ausverkaufs
beliebiger Waare meines Engros-Lagers in Tuch und Buckskins für Frühjahr- und Sommerfason etc.
F 1, 7a, Marktstraße.
C. L. Gotthold, in Firma Gotthold & Forrer.
NB. Eine große Partie Resten außerordentlich billig.

Geschäfts-Eröffnung.
Unter Heutigem eröffne in meinem Hause G 3, 1 eine auf das Beste eingerichtete
Brod- und Feinbäckerei
verbunden mit separatem Café-Zimmer und wird es stets mein Bestreben sein, das titl. Publikum und werthe Nachbarschaft durch prima Backwaaren, sowie prompte Bedienung zufrieden zu stellen.
Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet
Hochachtend
Jacob Steffan, G 3, 1.
Mannheim, den 25. Mai 1898.

Fussboden - Glanzlacke
in allen gangbaren Farben.
Parquetboden - Wischse
Ceralin
Stahlspläne
Terpentinöl, gel. Leinöl
gelbes u. weißes Wachs
Schwämme u. Fleusterleder
Putztücher etc.
empfehlen
J. H. Kern, G 2, 11.

Schellfische Maifische
empfehlen
J. Wörner, Hamburger Fischhalle G 4, 14.

Tapeten
in jeder Preislage, reichste Auswahl
empfehlen
A. Wihler vorm. Ahorn M 2, 6 im Hof M 2, 6.
Vorjährige Waaren und Stoffen zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

Gummi- Garten- und Straßenschläuche, montirt
und sonstige Gummi- u. Asbestwaaren liefert ohne jeden Preisnachschlag in alt bewährter Qualität.
Gummi-Waaren-En-gros-Geschäft
G. H. Spalding, R 7, 32 am Ring.

Fortsetzung Ausverkaufs
beliebiger Waare meines Engros-Lagers in Tuch und Buckskins für Frühjahr- und Sommerfason etc.
F 1, 7a, Marktstraße.
C. L. Gotthold, in Firma Gotthold & Forrer.
NB. Eine große Partie Resten außerordentlich billig.

Fortsetzung Ausverkaufs
beliebiger Waare meines Engros-Lagers in Tuch und Buckskins für Frühjahr- und Sommerfason etc.
F 1, 7a, Marktstraße.
C. L. Gotthold, in Firma Gotthold & Forrer.
NB. Eine große Partie Resten außerordentlich billig.

Lagerplatz
zu mieten gesucht.
J. Kraberl's Möbeltransport.

Wir suchen
für einen Abend in der Woche eine gute
Regelbahn.
Höhere Offerten mit Preisangabe, zu richten an H. Buchs, M 2, 7, 2. Etod.

Stellen suchen
Commis gesucht.
Für das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird ein junger angegebener Commis für leichtere Arbeiten pr. 1. Juli zu engagieren gesucht. Offerten unter Nr. 63909 an die Expedition.

Werkzeugmaschinen-Arbeiter gesucht.
Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen erfahrenen Werkzeugmacher und mehrere tüchtige Offendreher, welche bereits in Werkzeugmaschinen gearbeitet haben, bei hohem Lohn und für dauernde Stellung.
Collet & Engelhard, Werkzeugmaschinenfabrik, Offenbach a.M. 63295

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Nachver- tretung von größerer Wichtigkeit zu übernehmen.
Geil, Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Druckbank
Fischer & Sohler, Ornamenten-Fabrik.

Verkauf
Villa
wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Off. mit K. F. 8 an Karl Groos, Annoncen-Exp. in Heidelberg. 63315

Weinheim in Baden.
Ein weitläufiges Wohnhaus mit Schauer, Wäschküche, 214 qm Garten am Haus und großer Keller. Die Hälfte für jeden Kleinfriedhof paßend, ist billig zu verkaufen. Anzahlung 5-6000 Mk. Näheres bei
Herm. Schwiefert, Eisen-Handlung, Weinheim.
In der Oberstadt, in guter Lage
Hausgrundstück,
ca. 550 qm groß, preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
Architekt Arno Möller, C 8, 1, III. 63269

Lehrling.
Offerten unter Nr. 63333 an die Expedition d. Bl. 63333

Mietgesuche
Junger friedliches Ehepaar mit 2 Kindern sucht per 30. Juni 1898 eine kleine gesunde Wohnung bestehend in einem größeren od. 2 kleineren Zimmern, sowie annehmbarer Küche nebst Zubehör, Barriere bevorzugt und zwar in den Quadranten O, P, Q od. R 6 od. 7.
Anpreisungen od. Bedingungen nimmt dankend entgegen
Joh. Gg. Klier, Q 7, 2a, 1. Et., Daryer Gebirgs-Eisen-Handlung.
Junger Kaufmann sucht fröhlichen Wittags- und Abendlich in nur guter Hause.
Off. unt. 63300 an die Exped.
Ein durchaus recht, Fräulein, welches sich einige Monate in Mannheim aufhalten möchte, sucht bei guten anh. Verehrten Familienmitgliedern. Off. unter Nr. 63299 an die Expedition.

Tourenrad.
besonders für Anfänger (sehr geeignet, für W. 120 baar zu verkaufen. U. G. G. Sinter 207)

Wir suchen
für einen Abend in der Woche eine gute
Regelbahn.
Höhere Offerten mit Preisangabe, zu richten an H. Buchs, M 2, 7, 2. Etod.

Stellen suchen
Commis gesucht.
Für das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird ein junger angegebener Commis für leichtere Arbeiten pr. 1. Juli zu engagieren gesucht. Offerten unter Nr. 63909 an die Expedition.

Werkzeugmaschinen-Arbeiter gesucht.
Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen erfahrenen Werkzeugmacher und mehrere tüchtige Offendreher, welche bereits in Werkzeugmaschinen gearbeitet haben, bei hohem Lohn und für dauernde Stellung.
Collet & Engelhard, Werkzeugmaschinenfabrik, Offenbach a.M. 63295

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Nachver- tretung von größerer Wichtigkeit zu übernehmen.
Geil, Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Druckbank
Fischer & Sohler, Ornamenten-Fabrik.

Verkauf
Villa
wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Off. mit K. F. 8 an Karl Groos, Annoncen-Exp. in Heidelberg. 63315

Weinheim in Baden.
Ein weitläufiges Wohnhaus mit Schauer, Wäschküche, 214 qm Garten am Haus und großer Keller. Die Hälfte für jeden Kleinfriedhof paßend, ist billig zu verkaufen. Anzahlung 5-6000 Mk. Näheres bei
Herm. Schwiefert, Eisen-Handlung, Weinheim.
In der Oberstadt, in guter Lage
Hausgrundstück,
ca. 550 qm groß, preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
Architekt Arno Möller, C 8, 1, III. 63269

Lehrling.
Offerten unter Nr. 63333 an die Expedition d. Bl. 63333

Mietgesuche
Junger friedliches Ehepaar mit 2 Kindern sucht per 30. Juni 1898 eine kleine gesunde Wohnung bestehend in einem größeren od. 2 kleineren Zimmern, sowie annehmbarer Küche nebst Zubehör, Barriere bevorzugt und zwar in den Quadranten O, P, Q od. R 6 od. 7.
Anpreisungen od. Bedingungen nimmt dankend entgegen
Joh. Gg. Klier, Q 7, 2a, 1. Et., Daryer Gebirgs-Eisen-Handlung.
Junger Kaufmann sucht fröhlichen Wittags- und Abendlich in nur guter Hause.
Off. unt. 63300 an die Exped.
Ein durchaus recht, Fräulein, welches sich einige Monate in Mannheim aufhalten möchte, sucht bei guten anh. Verehrten Familienmitgliedern. Off. unter Nr. 63299 an die Expedition.

Tourenrad.
besonders für Anfänger (sehr geeignet, für W. 120 baar zu verkaufen. U. G. G. Sinter 207)

Laden
In Ludwigshafen a. Rh. ist in besserer Geschäftslage ein großer und ein kleiner Laden
event. beide zusammen zu vermieten. Off. unter Nr. 63287 an die Exped.

Magazine
Rheinhäuserstr. 42, 1. Wok. geist. auch für Werkstätte geeignet, sofort zu verm. 63922
Schöne Stallung.
Für 3 Pferde, Wagenremise und 1 Zimmer zu vermieten. Näheres im Verlag. 63922

Zu vermieten
C 4, 7, 2. Et., Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Bäder, 2 Kellern, u. Badk. 63288
H 8, 31, 2. Et., Küche mit Abfluss, an ruh. Stelle, u. m. v. 63284
P 5, 12, 1. Et., 4 Zim., 2 Bäder, vollständig neu hergerichtet, 7 Zimmer mit allem Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. 63246
Ein Barriere-Stod, 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Juli oder später zu vermieten.
Zu erfragen nur zwischen 12 und 3 Uhr abends, 63284

Schiffelheimerstraße 32.
3 Zimmer und 4 Zim. mit Balkon per sofort oder später zu verm. 63274
H. Boffert, T 5, 2.

Möbel-Zimmer
C 4, 2, möbl. Zim. zu verm. 63330
F 8, 16, 3 Zim., möbl. Zim. 63191
G 5, 7, 1. Et., möbl. Zim. zu vermieten. 63291
Näheres Barriere. 63330

Möbel-Zimmer
C 4, 2, möbl. Zim. zu verm. 63330
F 8, 16, 3 Zim., möbl. Zim. 63191
G 5, 7, 1. Et., möbl. Zim. zu vermieten. 63291
Näheres Barriere. 63330

Möbel-Zimmer
C 4, 2, möbl. Zim. zu verm. 63330
F 8, 16, 3 Zim., möbl. Zim. 63191
G 5, 7, 1. Et., möbl. Zim. zu vermieten. 63291
Näheres Barriere. 63330

Möbel-Zimmer
C 4, 2, möbl. Zim. zu verm. 63330
F 8, 16, 3 Zim., möbl. Zim. 63191
G 5, 7, 1. Et., möbl. Zim. zu vermieten. 63291
Näheres Barriere. 63330

Möbel-Zimmer
C 4, 2, möbl. Zim. zu verm. 63330
F 8, 16, 3 Zim., möbl. Zim. 63191
G 5, 7, 1. Et., möbl. Zim. zu vermieten. 63291
Näheres Barriere. 63330

Möbel-Zimmer
C 4, 2, möbl. Zim. zu verm. 63330
F 8, 16, 3 Zim., möbl. Zim. 63191
G 5, 7, 1. Et., möbl. Zim. zu vermieten. 63291
Näheres Barriere. 63330

Möbel-Zimmer
C 4, 2, möbl. Zim. zu verm. 63330
F 8, 16, 3 Zim., möbl. Zim. 63191
G 5, 7, 1. Et., möbl. Zim. zu vermieten. 63291
Näheres Barriere. 63330

Möbel-Zimmer
C 4, 2, möbl. Zim. zu verm. 63330
F 8, 16, 3 Zim., möbl. Zim. 63191
G 5, 7, 1. Et., möbl. Zim. zu vermieten. 63291
Näheres Barriere. 63330

Möbel-Zimmer
C 4, 2, möbl. Zim. zu verm. 63330
F 8, 16, 3 Zim., möbl. Zim. 63191
G 5, 7, 1. Et., möbl. Zim. zu vermieten. 63291
Näheres Barriere. 63330

Wasserechte

Seiden-Foulards

neueste Dessins und Farbenstellungen.

Foulard, Reine Seide	Mk. 0.90 bis 1.25 p. Mtr.
Foulard, Reinseidene glänzende Lyoner Qualität	1.50 " 2.50 "
Foulard, Reinseidene Surah-Qualität	1.70 " 3.50 "
Foulard, Verschiedene elegante Neuheiten	3.— " 4.— "

C 1,7. Seidenhaus Mannheim.

Theodor Silberstein.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt und angeliefert. C. I. S. Herrn. Berger, C. I. S.

Moriz Schlesinger

Mannheim.
Q 2, 23. Telef. 1062.
Erstes u. größtes Spezial-Bett-Ausstattungs-Geschäft empfiehlt 61000
allergrößte Auswahl in
Bettstellen in Holz, Eisen und Metall.
Köpfe, gepolstert, Stahl und Holz.
Matrassen, mit Rohhaar, Kapot, Seesgras- und Stroffüllung.
Oberbetten, Plümeaux, Kissen
in allen Ausführungen.
Größte Auswahl in
Bettstoffen, Matratzendrell
(ca. 200 Muster.)
Barchente u. Flauendrell,
Bettundkleinen, Kissenleinen, Damastbezüge,
Bettdecken
in reiner Wolle u. Seide.
Rohhaar, Bettfedern und Flaum
in detail in en-gros-Preisen.

PATENTE
besorgt und verworthen
C. KLEYER
KARLSRUHE

Archib-Wichse
empfiehlt
W. Han,
K 4, 1.

Gute Suppenwürze
MAGGI

Es lassen wieder eingetroffen bei
H. Fortig, 3 6, 2.
Original-Ährchen No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Große Betten 12 M.
Dücker, Duncker, zwei Betten mit gereinigten neuen Federn bei halber Preislage. Berlin N., Reimergasse 46. Preisliste kostenlos. Preis-Anerkennungsschreiben.
52971

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Meines demnächstigen Umzugs wegen in mein Haus **D 3, 12**, habe ich mein für die Frühjahrs-Saison besonders reich sortirtes Schuhlager zu bedeutend ermäßigten Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt.

Da ich wie bekannt, nur das Beste in Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf zu billigem Preis zu decken.

Georg Hartmann, E 4, 6/7.

(Allein-Verkauf von Otto Herz & Co., Frankfurt a. Main.)

Meine jetzigen Geschäftslotale E 4, 6 und E 4, 7 sind ganz oder getheilt, mit oder ohne Laden-Einrichtung zu verkaufen oder zu vermieten.

Garten- und Strassenwasserschläuche

in bewährten Qualitäten und in allen Preislagen empfohlen

Kunststr. **Hill & Müller** N 3, 11.

Telephon 576.

Ludwig Stuhl

Einzig in Mannheim besteh. Special-Kindergarderobe-Geschäft

Eckhaus, F 1, 10. Eckhaus, neben der Stadt. Sportasse.
Die Geschäftsräume sind mit denjenigen der Firma Seppie links verbunden.
Zur Hochsommer-Saison empfehle in großartigen Sortimenten folgende Artikel:

Wäscheleider
Anziehende Reueiten in reizenden Stoff-Designs vom Einfachen bis zum Hoch-elegantesten.

Wollene Knaben-Anzüge
Dochelegante Facons in reinen, soliden Stoffen, Jacken, Hosen und Blousen-Formen. Ueberraschender Lagerbestand für das Alter v. 4½-14 Jahren.

Wollene Kleider.
Das Neueste der diesjährigen Saison in vielen geschmackvollen Variationen vom Einfachen bis zum Hoch-elegantesten.

Wollene-Anzüge u. Knaben-Blousen
Große Sortimente in Reinen, Satin, Cord etc. Das Beste, was die Mode gebracht, ist reichhaltig vertreten.

Wollene Jaquettes u. Kragen
Enorme Auswahl der gebiegensten u. geschmackvollsten Facons vom Einfachen bis zum Hoch-elegantesten.

Sport-Knaben-Anzüge.
Diesjährige Reueiten in vielen praktischen Facons und Farben. Enorme Auswahl.

Notiz.

Beachten Sie grh. meine Schaufenster-Ausstellungen.

Patente

besorgen und verworthen
H. & W. Paaty
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Kautionen u. Darlehen

für Beamte zu günstigen Bedingungen. Versicherungsgesellschaften. Wieder-Vorkauf- und Provisions-Richtung! Anfragen bitte 20 Btg. anfragen und hierauf Bezug zu nehmen.

Berlin W. 30,
Ruhldorferstr. 7.
Telephon: Amt VI. 4998.
G. Hochhaus.

Zu vergeben:
Sehr gute **H. Hypothek**
Wort 10-12,000 A 4½% p. a. per 1. Juli c. Dfr. unter Nr. 12333 an die Exped. d. Bl.

Mk. 60 000
als 2te Hypothek
sofort auf 1a Geschäftshaus ge- sucht. Vermittler werden. Best. Angebote unter **A. N. 236** an **Haasenstein & Vogler N. O. Heideberg** erbeten.

Schwämme, Feinstelzer,
Bodenlacke, Bodenöle
Wachs, Terpentinöl, Berg- empfehlen billig 52757
Gebrüder Ebert
G 3, 14.

Damen jeden Standes finden bei mir sehr. Aufnahme bei billigstem Preise in guter Pflege. Offerten beifügen unter Nr. 62290 die Expedition d. Bl.

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

Hut-Fabrik

Ferd. Rehfus

D 1, 1. Mannheim, D 1, 1.

Größtes Lager in:
Herren-Hüten, Cylinder (Chapeaux clagues),
Jagdhüte (Marke „Oberländer“), Kindermützen etc.
in jeder Preislage.

Modell-Damenhüte

von ersten deutschen, französischen, englischen und belgischen Firmen.

Acetylen.

Die schönste und billigste Beleuchtung für Villen, Fabriken etc. ist
Acetylen.
Apparate, vorzügliches System, Patent- und Musterrecht,
empfiehlt
C. König, Gasingenieur, Speyer a. Rh.
Calcium-Carbid, auch für Fahrrad-Laternen.

Kur- u. Wasserheilanstalt „Sickingen“

(Kurzl. Leiter **Dr. Weiner**) zu Landstuhl (Hals)
Vorzüglich eingerichtete Anstalt für das gesamte wissenschaftlich begründete Wasserheilverfahren, System Winteritz. Nachweisbar überraschend günstige Heilerfolge bei Gicht, Ischias und Rheumatismus durch Fangobehandlung, kombiniert mit Moorbäder, Massage, Special-Abheilung für Nervenerkrankheiten, Nüchternwasserkur, Gichtische Bäder, Quellwasser, Opontische Bäder, hoher auch Ge- gratis durch die Anstalts-direction. Billige Pensionen. Prospekte und Heilberichte **Philipp Finger.**